



88

CRAZYFLY 2020

Hyper schneller und stabiler, neues Raptor Extreme

Seit Anfang August sind die ersten 2020er Produkte von CrazyFly erhältlich. Neu ist das Twintip Raptor Extreme. Das Vollkarbon-Board wurde speziell für Big Air konzipiert, es kann wahlweise mit Straps oder Boots gefahren werden. Die beiden Kitelinien Sculp (Freeride Allround) und Hyper

(Hangtime) hat CrazyFly eine neue Optik spendiert, die Kappe des Hyper leicht überarbeitet. Der Tango (Freestyle) wurde aus dem Programm genommen. CrazyFly ist der einzige Hersteller, der sowohl Kites als auch Boards komplett in Europa produziert und eine dreijährige Garantie bietet.

CRAZYFLY KITES 2020

Neu an Sculp und Hyper ist die Optik, leicht verändert hat CrazyFly die Kappe des Hyper. Der Materialmix aus Triplex (Triple Ripstop) und Marcloth bleibt unverändert, ebenso das Barsystem (Sick Bar, 549 Euro).

FREERIDE/HANGTIME | 5 STRUTS | 4 LEINEN

HYPER

Kitedesigner Pavol Bukovcak hat die Kappe des Hyper leicht überarbeitet. Durch ein steiferes Strutgerüst soll der Delta/Bowkite besonders im oberen Windbereich besser zu kontrollieren sein und stabiler im Windfenster stehen. An den größeren Hyper (ab 10.0) hat Bukovcak die Bridle modifiziert, um die Drehgeschwindigkeit zu erhöhen und den Drehradius zu verringern.

GRÖSSEN	7	8	9	10	11	12	13	15
PREISE	1249	1349	1399	1499	1549	1599	1649	1749

FREERIDE ALLROUND | 3 STRUTS | 4 LEINEN

SCULP

Keine technischen Veränderungen zum Vorjahresmodell, neu ist die Optik.

GRÖSSEN	5	7	8	9	10	11	12	13	14
PREISE	1049	1149	1249	1299	1399	1449	1499	1549	1599



INTERVIEW MIT CRAZYFLY KITEDESIGNER PAVOL BUKOVCAK

ES WIRD RADIKALE VERÄNDERUNGEN GEBEN

Frank, als Basis für den XLite hast du Nexus und den Section genutzt. Warum genau diese beiden Schirme?

Die Herausforderung lag darin, mit dem Onestrut-Design genügend Power generieren zu können, weshalb ich mich zum einen am kraftvollen Charakter des Nexus orientiert habe. Beim Foilen in der Welle oder auf Downwind Kursen ist wiederum die Driftfähigkeit sehr wichtig, was der Section hervorragend leistet. Ich habe versucht, diese beiden Eigenschaften in einem Konzept zusammenzubringen.

Pavol, ihr habt den Hyper überarbeitet. Der Sculp geht zwar optisch neu, technisch aber unverändert in die nächste Saison. Weshalb habt ihr euch dazu entschieden, eure Schirme weitgehend unverändert zu lassen?

Der Hyper ist erst seit einem Jahr im Programm, die ersten Kites wurden Ende August 2018 ausgeliefert. Rückmeldungen von unseren Kunden haben wir bis Ende Februar gesammelt. Deadline und somit Produktionsbeginn für die 2020er Produkte lag im März 2019. Aufgrund des guten Feedbacks haben wir den Hyper nur minimal verändert. Beim Sculp haben wir bis auf die Optik nichts erneuert. Die Kunden haben uns darum gebeten, sie mögen den Schirm so wie er ist.

Wo und mit wem entwickelt ihr eure Kites?

Unser primärer Kitetester ist Kihwan Kwon. Kihwan kitet seit den Anfängen des Sports und ist fast jeden Tag auf dem Wasser. Er ist der erste Fahrer, der unsere Prototypen bekommt. Er verbringt die Hälfte des Jahres in Asien, meist in Südkorea oder auf den Philippinen. Die andere Hälfte ist er in Ägypten oder Südeuropa, immer auf der Suche nach dem besten Wind. Er spielt eine essentielle Rolle in unserer Kiteentwicklung und wir könnten uns niemand besseren für diesen Job vorstellen. Erst wenn Kihwan mit jeder einzelnen Größe der Kitelinien zufrieden ist, senden wir sie zu unseren anderen Teamridern überall auf der Welt, um auch deren Meinung einzuholen. Anhand des eingehenden Feedbacks verändern wir dann Details am Kite und testen außerdem mit ausgewählten Kunden. Es ist schon vorgekommen, dass unsere Teamfahrer den Kite liebten, unsere Kunden aber nicht überzeugt waren. Dann haben wir den Schirm komplett überarbeitet. Unsere Teamrider spielen zwar eine große Rolle in der Kiteentwicklung, aber am Ende geht es natürlich um das, was unsere Kunden wollen.

Ihr seid mit Triplex und Marcloth bei den altbewährten Materialien geblieben. Sind diesbezüglich Änderungen geplant? Experimentiert auch ihr mit leichteren Tüchern?

Wir testen gerade! Abhängig von den Ergebnissen könnten 2021 vielleicht Änderungen am Material kommen. Momentan ist Triplex noch immer das beste Ripstop-Material auf dem Markt. Das geht aus unseren Tests sowie aus den Daten unseres Lieferanten hervor. Triplex hat das beste Verhältnis von Kraft und Gewicht. Natürlich testen wir andere Materialien, auch leichtere Stoffe. Zudem sehen wir uns verschiedene Nahttechniken an, ebenso die Dicke der Bladder. Darüber hinaus experimentieren wir auch mit Kites, die völlig ohne Bladder auskommen. Die Entwicklung wird nie aufhören. Unser Ziel ist es, die bestmöglichen Schirme mit einer langen Haltbarkeit zu designen. Das war schon immer unsere Philosophie und ist auch der Grund, weshalb wir die Produktion in unsere eigene Fabrik nach Europa verlegt haben. Das gibt uns unbegrenzte Möglichkeiten in der Kiteproduktion.

Was können wir für 2021 erwarten?

Das hängt stark von unseren Tests ab. Wenn sie gut verlaufen, wird es einige radikale Veränderungen geben. Momentan kann ich darüber aber noch nicht zu viel verraten. Wir arbeiten außerdem an einem speziellen Kite fürs Foilen, der sehr leicht sein wird und daher auch bei geringem Wind gelauncht werden kann.

Warum hat Posito Martinez den Hyper beim King of the Air (KOTA) verwendet? Der Sculp mit drei Struts loopt ja schneller.

Ich erinnere mich, dass ich mit Posito die Wahl seines Kites für den KOTA besprochen habe. In die Bewertung fließt zum sehr großen Teil die Sprunghöhe ein. Der Hyper bringt einen definitiv höher als der Sculp. Klar man kann den Sculp leichter loopen, aber Positos bester Trick, mit dem er den höchsten Score bekam, ist ein One Footer Kite loop. Bei diesem Move muss der Kite nicht schnell loopen. Deshalb hat er sich für den Hyper entschieden. Jeder Fahrer hat eine andere Strategie, um die höchste Bewertung zu erreichen. Wer weiß, vielleicht wird sich Posito beim nächsten KOTA für den Sculp entscheiden, weil er sich stärker auf Tricks mit schnellen Loops fokussieren möchte.



CRAZYFLY BOARDS 2020

NEUES RAPTOR EXTREME, SHOX GREEN ENTFÄLLT

CrazyFly führt 14 Boardlinien im Programm. 10 Twintips, zwei Foilboards, ein Surfboard und ein Kite-Skim. Mit 399 Euro ist das Allround das günstigste Board der Range. Bestseller ist das Raptor, ein sportlicher Freerider, der in einer Glas- und drei Karbon-Versionen angeboten wird. Alle bisherigen Boards laufen technisch unverändert aber mit neuen Grafiken weiter und werden jetzt mit Karbonfinnen ausgeliefert. Komplet neu ist das Raptor Extreme. Das Extreme basiert auf dem Shape des Raptors und wird nur in Karbon angeboten. Zielgruppe sind fortgeschrittene Rider, entwickelt wurde es speziell für Big Air Tricks. Montiert werden können wahlweise Pads/Schlaufen oder Boots.

Nicht mehr produziert werden die kleinen Cruiser und die Tandem-Version (Cruiser Double). Auch das Shox Green (Freeride) fiel aus dem Programm. Dafür sind Raptor und Raptor LTD/LTD Neon jetzt zusätzlich in 143 × 43 verfügbar.

Zuwachs auch bei den Foilboards. Das F-Lite wird jetzt in zwei weiteren Größen angeboten.

Kombiniert werden alle CrazyFly Twintips mit der Binary (159 Euro), der Hexa (169 Euro) oder der günstigen Allround Binding (89 Euro). Die Binary ist seit September 2019 im Programm, die Hexa läuft technisch unverändert weiter, neu sind die Farben. Für die Karbonboards bietet CrazyFly drei technisch identische aber optisch dezentere Versionen der Hexa an (189 Euro).

ALLROUND | FREERIDE ALLROUND

135 × 40 | 138 × 40 | 138 × 43 | 145 × 42 | 145 × 44 | 145 × 48

PREIS: 399 Euro

RAPTOR | FREERIDE/FREESTYLE

132 × 41 | 135 × 41 | 135 × 43 | 137 × 41 | 137 × 43 | 140 × 42

143 × 43 | PREIS: 649 Euro

RAPTOR LTD/LTD NEON | FREERIDE/FREESTYLE

(KARBON) | 132 × 41 | 136 × 41 | 140 × 42 | 143 × 43

PREIS: 849 Euro

RAPTOR EXTREME | FREERIDE/FREESTYLE

(KARBON) | 132 × 41 | 136 × 41 | 140 × 42 | 143 × 43

PREIS: 899 Euro

ELITE II | FREERIDE (KARBON)

132 × 41 | 136 × 41 | 140 × 42 | PREIS: 1649 Euro (inkl. Bindungen

(Hexa Elite), 3 Finnensätze, Boardbag)

GIRLS | FREERIDE FRAUEN

132 × 41 | 135 × 41 | PREIS: 549 Euro

CRUISER LW | FREERIDE LEICHTWIND

154 × 44 | 160 × 44 | PREIS: 549 Euro

SLICER | FREERIDE LEICHTWIND (KARBON)

154 × 44 | 160 × 44

PREIS: 899 Euro



BULLDOZER | FREESTYLE/WAKESTYLE
135 × 41 | 140 × 42 | 143 × 43 | PREIS: 549 Euro

SKIM | SKIMBOARD
135 × 48 | PREIS: 369 Euro

CHILL | FOILBOARD
115 × 44 | 130 × 46 | PREIS: 549 Euro

F-LITE | FOILBOARD
99 × 44 | 115 × 44 | 130 × 46 | PREIS: 799 Euro

ATV | SURFBOARD
5'10" | 6'0" | PREIS: 899 Euro

INTERVIEW MIT JURAJ BUKOVCAK (HEAD OF MARKETING) ZUM NEUEN RAPTOR EXTREME

Juraj, das Raptor ist euer Bestseller. Ihr führt vier Versionen des Raptor im Programm, eine Glas-Version (Raptor), im gleichen Shape aber in Vollkarbon Raptor LTD und LTD Neon und jetzt neu das Raptor Extreme, ebenfalls in Karbon. LTD und LTD Neon sind identisch in Shape und Bauweise, unterschiedlich ist nur die Optik. Wo liegen die Unterschiede zwischen Raptor LTD/LTD Neon und Raptor Extreme?

Das Raptor Extreme ist konzipiert für Big Air Sprünge. Die anderen drei Raptor sind stärker Freestyle-orientiert. Die günstigere Glas-Version des Raptor richtet sich an Freerider, die gerne auch unhooked gehen. Es kann mit Boots oder Pads/Schlaufen gefahren werden.

Die beiden Vollkarbon-Boards Raptor LTD und Raptor LTD Neon sind High End Freeride Boards, superleicht und ebenfalls Freestyle-orientiert, sollten aber nur mit Schlaufen und nicht mit Boots gefahren werden. Der Raptor Extreme wurde zusammen mit dem Big Air-Weltmeister Posito Martinez entwickelt. Das Raptor Extreme ist eine echte Big Air-Waffe. Es basiert auf dem Raptor-Shape, wurde aber für Big Air Sprünge optimiert und so verstärkt, dass es auch Landungen von 25 und 30 Meter Sprüngen übersteht und auch mit Boots gefahren werden kann. Durch seinen extrem guten Pop wird das Raptor Extreme dir helfen, deine persönliche Bestleistung zu pushen.

Wie unterscheidet sich das Raptor Extreme vom Elite2, euren Technologieträger und mit 1.649 Euro teuerstem Board der Range?

Das Raptor Extreme ist das Gegenteil des Elite II. Das Elite ist auf maximalen Komfort bei einem extrem geringen Gewicht konstruiert, beim Raptor Extreme hingegen dreht sich alles um Kraft und Pop. Mit dem Elite versuchen wir, ein Minimum an Gewicht und ein Maximum an Flex in einem Karbon-Board zu erreichen, also ein komfortables und harmonisch flexendes Freeride-Board mit dem Gewicht und der Leistung eines Karbon-Boards zu vereinen.

Die Konstruktion des Raptor Extrem ist robuster und härter abgestimmt, das Board soll viel Pop generieren, Landungen aus hohen Höhen überstehen und auch mit Boots gefahren werden können. Wir verwenden beim Raptor Extreme ein brandneues Karbon-Material (Quadraxial Carbon). Und natürlich der Preis. Das Raptor Extrem ist deutlich günstiger.

Neu im Programm ist die Pad/Schlaufe Kombination Binary. Mit 159 Euro liegt sie 10 Euro unter der Hexa. Wo liegen die Unterschiede zwischen Binary und Hexa?

Die Binary haben wir speziell für den Einsatz mit Neoprenschuhen konzipiert. Die Hexa ist besser geeignet für Rider, die barfuß fahren.